

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 10

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

### SPEKTRUM DEMOKRATIE

#### Gesellschaft, Medien und Gewalt

Schon seit Jahrzehnten wird immer wieder darüber diskutiert, wie schädlich Gewaltszenen am Fernsehen für Kinder sind. Werden dadurch Aggressionen gesteigert, oder sind Veranlagung und persönliches Umfeld ausschlaggebend? Die Diskussion wird in der Schweiz kaum geführt, in Deutschland aber haben sich nicht nur die Medien der Verantwortung gestellt. Jürg L. Steinacher geht den Fragen und Erkenntnissen nach.

### OSTPERSPEKTIVEN

#### Der Brückenschlag

Der Bund hat bereits vor drei Jahren erkannt, dass Mittel- und Osteuropa für die Errichtung demokratischer und marktwirtschaftlicher Strukturen die Unterstützung des Westens braucht. Und auch private Institutionen engagieren sich in diesem Bereich. Über beides berichten wir regelmässig. In dieser Nummer stellen wir das kantonale Engagement am Beispiel Bern vor.

#### Russland nach dem Referendum

Mit Spannung hat man die Ergebnisse des Referendums vom 25. April in Russland erwartet. Schon sehr rasch war ersichtlich, dass Jelzin gestärkt aus dem Machtkampf hervorgehen würde. Gleichwohl gibt es einige Fragezeichen. Unser Spezialist Georg Bruderer hat die Ergebnisse genauer analysiert.

#### Regionalpolitik ist aktive Heimatliebe

Über den tschechischen Parlamentarier aus Nord-Mähren, Jindrich Nemcik, haben wir schon einmal berichtet. Christian Brügger hat sich diesmal über dessen Region Jesenicko, die historischen Hintergründe und heutigen Bedürfnisse unterhalten.

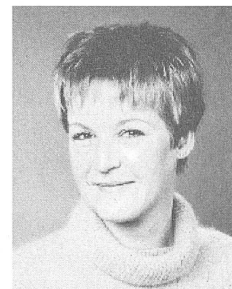
#### Litauen und Lehrgeld

Zu den Referenten am SOI-Seminar vom 17./18. Mai gehört Prof. Jonas Cepinskis von der Universität Kaunas. Er unterrichtet dort ökologische Ökonomie, das vielleicht nötigste Fach unserer Zeit. Christian Brügger hat mit ihm gesprochen.

#### Albanien: Das Schicksal bestimmten immer andere

Nachdem Ian Tickle im letzten «zeitbild» über die historischen und wirtschaftlichen Hintergründe von Albanien berichtete, analysiert er in seinem zweiten Teil die Aussenbeziehungen dieses Balkanlandes in einem instabilen Umfeld.

## EDITORIAL



Die bosnischen Serben haben den UNO-EG-Plan zur Befriedung der Region abgelehnt, denn er bedeutete in der Praxis die Rückgabe eroberter Gebiete vor allem im Osten Bosniens an die Muslime. Dafür aber müssten die Muslime in Zentralbosnien Konzessionen vorab an die Kroaten machen. In der Praxis hiesse dies, dass in allen den drei beteiligten Ethnien zugeteilten Provinzen auch Minderheiten der jeweils anderen beiden Völker leben würden.

Für den Beobachter, der seit Jahrzehnten in einem demokratischen Rechtsstaat lebt, ist kaum verständlich, weshalb dies nicht funktionieren sollte — unter der Voraussetzung eines wirksamen Minderheitenschutzes. Und eben hier liegt die Crux; denn wäre ein Minderheitenschutz unter den schon vor Ausbruch des Krieges bestandenen Umständen möglich gewesen, wäre es kaum zu diesem irrationalen Krieg gekommen. Und ein Minderheitenschutz unter den heutigen Umständen scheint noch viel weniger möglich.

Der moralische Druck der Öffentlichkeit auf die Regierungen wächst, angesichts der schrecklichen Bilder aus den Kampfgebieten dort mit militärischen Mitteln für Frieden zu sorgen. Ein anderer Ausweg ist kaum in Sicht, wenn das Morden beendet werden soll. Nur fragt sich, zu welchem Preis. Die psychologische Wirkung eines länger dauernden militärischen Engagements des Auslandes wäre verheerend. Und dass die Europäer sich einmal mehr hinter den USA verstecken, macht es auch nicht besser. Zumindest es vor über einem Jahr gerade die Amerikaner waren, die — im Gegensatz zu den Europäern und vorab den Deutschen — für Zurückhaltung in der jugoslawischen Frage plädiert hatten. Dass es nun gerade die Deutschen sind, die sich an einer militärischen Befriedung nicht beteiligen würden, ist nur das Tüpfelchen auf dem europäischen Inkonsequenz.

*Hanna Scherrer*

## SFD

## zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

**Redaktion:** Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. — *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

**Korrespondenten:** Belgrad: L. Matić; Moskau: D. Dragunskij

**zeitbild** erscheint alle 2 Wochen. — **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). — **Jahresabonnement:** *Inland* Fr. 59.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.—; *Europa und Mittelmeerländer* sFr. 65.—/DM 74.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.—/DM 46.—; *Luftpost* sFr. 71.—; *Übersee* (Luftpost) sFr. 78.—

**Verlag, Redaktion und Verwaltung:** Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. — Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. — **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. — **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. — **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. — **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. — Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

**Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)**  
**SOI-Bilanz:** Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). — **Le Périscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. — **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. — **Schwejzarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. — **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. — **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. — **Tagungen, Seminare, Aktionen.** — **Referentendienst.**